Fördermöglichkeiten für energetische Sanierungen in der Schweiz

1. Das Gebäudeprogramm von Bund und Kantonen

Dieses Programm fördert seit 2010 die energetische Sanierung von Gebäuden sowie Investitionen in erneuerbare Energien, Abwärmenutzung und Optimierung der Gebäudetechnik. Ziel ist es, den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen im Gebäudebereich zu reduzieren.

Geförderte Massnahmen:

- Wärmedämmung der Gebäudehülle (Fassade, Dach, Wand, Boden gegen Erdreich)
- Ersatz von fossilen Heizsystemen durch erneuerbare Energien (z. B. Wärmepumpen, Holzheizungen)
- Anschluss an Wärmenetze
- Installation von Solarkollektoren
- Gesamtsanierungen nach Minergie-Standard

Hinweis: Die konkreten Förderbedingungen und Beitragshöhen variieren je nach Kanton.

Website: <https://www.dasgebaeudeprogramm.ch>

2. Kantonale Förderprogramme

Zusätzlich zum Gebäudeprogramm bieten viele Kantone eigene Förderungen an.

Beispiel Kanton Zürich:

- Unterstützung bei Wärmedämmung, Wärmepumpen, Wärmenetzanschluss, Gesamtsanierungen

Website: <https://www.dasgebaeudeprogramm.ch/de/kantone/zuerich/>

Allgemeine Suche nach Förderprogrammen:

Website: <https://www.energiefranken.ch/de/foerderprogramme>

3. Sonderprogramme

Sonderprogramm 2021-2025: Der Bund gewährt gemeinnützigen Wohnbauträgern zinsfreie Darlehen für umfassende energetische Sanierungen. Dieses Programm wurde bis Ende 2025 verlängert.

Website:

https://www.bwo.admin.ch/bwo/de/home/wohnraumfoerderung/wfg/sonderprogramm_2021-2023.html

4. Weitere Fördermöglichkeiten

- Steuerliche Abzüge: In vielen Kantonen können Investitionen in energetische Sanierungen steuerlich geltend gemacht werden.
- Gemeindeförderungen: Einige Gemeinden bieten zusätzliche Förderbeiträge oder Beratungen an.

Wichtige Hinweise:

- Fördergesuche müssen in der Regel vor Baubeginn eingereicht werden.
- Oft ist ein GEAK Plus (Gebäudeenergieausweis der Kantone mit Beratungsbericht) erforderlich.
- Kombination mehrerer Förderungen ist möglich, Bedingungen beachten.